



## *Informationsblatt „Die gesunde Kindesentwicklung“*

Die gesunde Kindesentwicklung ist ein hochkomplexer Ablauf verschiedener Bereiche. Grundvoraussetzung ist dabei die körperliche Entwicklung in ihren unterschiedlichen Anteilen.

Die körperlichen Abläufe sind gebunden an eine regelrechte Sinnesaufnahme und deren weitere Verarbeitung. Die Reizaufnahme besteht neben den gehörten, gefühlten, gerochenen und geschmeckten Sinnesreizen auch aus denen des Körperinneren und der Körperoberfläche.

So ist z. B. der aufrechte Gang erst möglich, wenn das Gehirn gelernt hat, oben - unten, vorne - hinten und links -rechts zu unterscheiden. Die sichere Orientierung im Raum erfolgt erst nach der selbständig geleisteten eigenen Aufrichtung, nicht nach passivem Hingesetztwerden. Hierzu gehören z. B. das Krabbeln und die selbständige Vorwärtsbewegung.

Die Hirnreifung erfolgt wie bei einem Hausbau schrittweise von unten nach oben. Erst wenn der Organismus gelernt hat sich selbst zu steuern entsteht die exakte Wahrnehmung des eigenen Körpers im dreidimensionalen Raum.

Störende Einflüsse wie z. B. eine zu hohe Reizaufnahme über die Augen können nun die Harmonie der Gesamtentwicklung stören. Die optische Überflutung führt dann zu Folgendem: einzelne Bereiche arbeiten vermehrt, andere wie die Körpertiefenwahrnehmung vergleichsweise langsamer. So kommt es in manchen Bahnen zu einer Überlastung, in anderen zum Leerlauf. Problematisch ist es wenn einzelne Verarbeitungssysteme das erhöhte Arbeitstempo nicht einhalten können. Bei einer Gruppenarbeit ist das schwächste Glied bestimmend für den Gesamtablauf.

So gibt es Kinder bei denen bereits sehr leicht Reize zu sehr heftigen Reaktionen führen: sie reagieren auf alltägliche Gerüche (Käse, Tierställe...) mit Übelkeit und Erbrechen, Autofahrten oder Karussells bereiten Kopfschmerzen. Es gibt aber auch den umgekehrten Mechanismus: übermäßig heftiges Schaukeln, dauernde körperliche Unruhe, mangelnde Schmerz Wahrnehmung.

In der Summe ist das Ergebnis oft ähnlich: Störungen der Feinmotorik, schlechte Schrift, Rechtschreibfehler und vor allem Konzentrationsstörungen.

Tatsächlich wird es immer schwieriger Kindern eine gesunde körperliche Entwicklung zu ermöglichen, ihr Freiraum wird immer kleiner. Hier gilt es gegenzusteuern und die körperlichen Bereiche gegenüber denen der geistigen Entwicklung nicht zu vernachlässigen. Eltern können hier effektiv Hilfestellungen geben: Spaziergänge und Toben im Freien, Matschen und Barfußlaufen, Singspiele und Reime.

Der gesunde Geist ruht in einem gesunden Körper.